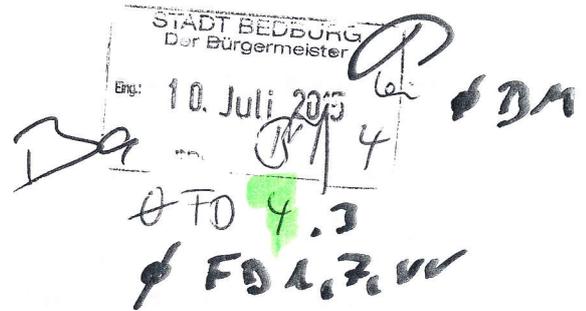


SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS  
Fraktion im Rat der Stadt Bedburg

SPD-Fraktion, Bernd Coumanns, Talstr. 66, 50181 Bedburg  
Stadt Bedburg  
Herrn Bürgermeister Sascha Solbach  
Am Rathaus 1  
50181 Bedburg



06.07.2015

## Antrag auf Beteiligung an einer Taschengeldbörse im Rhein-Erft-Kreis sowie auf Einrichtung einer Koordinierungsstelle für ehrenamtliches Engagement

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im landesweiten Projekt „Servicebrücken Jugend – Alter“ werden alle interessierten Landkreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2015 beim Aufbau von Taschengeldbörsen unterstützt und können zu deren Aufbau eine Unterstützung in Höhe von insgesamt 15.000 Euro aus Mitteln des Landes und der Europäischen Union erhalten.

Die Idee, die dahinter steht, ist einfach: Junge Leute wollen ihr Taschengeld aufbessern, ältere Menschen brauchen Hilfe im Alltag. Die Taschengeldbörse bringt beide zusammen. Ein erfolgreiches Konzept, das es schon an vielen Orten in NRW gibt, so auch in den Nachbarkommunen Elsdorf und in Grevenbroich.

Die Rahmenbedingungen einer Taschengeldbörse sind klar beschrieben: Die Taschengeldbörse richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren. Es wird eine Plattform geschaffen, bei der sich beide Seiten melden: Jugendliche, die gerne für andere kleine ungefährliche Arbeiten wie beispielsweise Einkaufsdienste oder Hilfe in Haus und Garten übernehmen würden, und ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen, die entsprechende Unterstützung suchen.

Die SPD-Fraktion begrüßt die Absicht dieses Projektes, das Jung und Alt sich gegenseitig unterstützen.

**Wir beantragen deshalb, dass die Verwaltung gemeinsam mit dem Rhein-Erft-Kreis die Einrichtung einer Taschengeldbörse prüft und dafür Fördergelder aus dem Programm „Servicebrücke Jugend - Alter“ in NRW beantragt.**

Da das Programm sich ausschließlich an die Kreise und kreisfreien Städte richtet, ist ein Engagement des Rhein-Erft-Kreises notwendig.

Die Einrichtung einer Taschengeldbörse sehen wir als ersten Schritt, mit dem gegenseitige Hilfestellung und bürgerschaftliches Engagement unterstützt und gefördert werden.

**Wir beantragen aus diesem Grund weiterhin, die Einrichtung einer städtischen Koordinierungsstelle für ehrenamtliches Engagement zu prüfen.**

Zum einen kann eine solche Koordinierungsstelle Hilfestellung leisten für die zahlreichen ehrenamtlich Aktiven in Vereinen und Verbänden. So können beispielsweise bei Fragen des Vereinsrechts, zu Versicherungsfragen für Ehrenamtler oder zu steuerlichen Fragestellungen zentrale Informationsveranstaltungen für die Bedburger Vereine durch die Verwaltung organisiert werden. Weiterhin können zielgerichtet die zuständigen Ansprechpartner benannt werden, die aufkommende Fragen beantworten können. Menschen, die in Vereinen aktiv mitarbeiten, werden so unterstützt und entlastet.

Bürger, die ehrenamtlich tätig werden wollen, können ebenso bei einer solchen Koordinierungsstelle erfahren, welche Möglichkeiten es hierfür gibt.

Auch durch eine Ehrenamtsbörse, die von der Koordinierungsstelle ins Leben gerufen wird, können Menschen, die Hilfe ehrenamtlich anbieten, mit solchen zusammengebracht werden, die Hilfe in Anspruch nehmen möchten. Beispiele für Ehrenamtsbörsen sind in zahlreichen anderen Kommunen zu finden (Pulheim, Harsewinkel, Bernkastel-Kues).

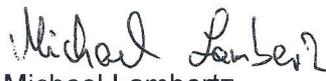
Für die Bearbeitung des Anliegens und die Beratung im zuständigen Fachausschuss bedanken wir uns.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Coumanns

Vorsitzender SPD-Fraktion



Michael Lambertz

Sprecher im Ausschuss für Familien,  
Kultur und Soziales